

FOKUS
EVA GERBER
IM INTERVIEW

— 04

POLITIK
VMWG: NADEL-
STICHE GEGEN
VERMIETER


— 10

IMMOBILIEN-
WIRTSCHAFT
MEHR BEGEG-
NUNG IN WOHN-
QUARTIEREN

— 12

BAU & HAUS
NACHHALTIGKEIT
GESTALTEN

— 38

A portrait of a woman with long, wavy, grey hair, wearing a black blazer over a black top. She is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. The background is a blurred outdoor setting.

MERKMALE
GUTER QUARTIER-
ENTWICKLUNG

WAS SCHAFFT SICHERHEIT IM AUSSENRAUM?

Das Betreten des Aussenraums kann befreiend sein und Glücksgefühle auslösen. Leider drohen beim Aufenthalt unter freiem Himmel auch zahlreiche Gefahren, die so weit wie möglich minimiert werden müssen.

TEXT – MANUEL PESTALOZZI*



Spielplatz in der BEP-Siedlung «Waid» in Zürich; Gartentruhe mit Stossdämpfern, die schnelles Zufallen des Deckels verhindern.

BILD: TOM KAWARA

► SICHERHEIT VERSUS ÄSTHETIK

Zwischen dem Schutz bietenden Haus und der wilden, ungepflegten Natur liegt eine grosse Vielfalt an verschiedenen Aussenräumen, die auf die eine oder andere Art genutzt und betreut werden. Die meisten sind Eigentum einer bestimmten Person, einer Körperschaft oder eines klar definierten Allgemeinwesens. Es ist im Interesse der Eigentümer, dass sich die Menschen während des Aufenthalts in ihren Freiräumen sicher fühlen und nicht zu Schaden kommen. Teilweise liegt es auch in ihrer Verantwortung, dass es nicht zu vermeidbaren Unfällen kommt. Es könnten sich Haftungsfragen ergeben.

Jenseits der Verhütung unerwünschter Vorfälle ist Sicherheit in allen Lebenslagen ein vages, schwer definierbares Gefühl. Es wird oft durch sichtbare, ästhetisch und architektonisch relevante Massnahmen beeinflusst. Die Auseinandersetzung mit der Sichtbarkeit, der Schönheit respektive Hässlichkeit solcher Massnahmen führt oft zu öffentlichen Debatten.

ASPEKTE, DIE SICH ERGÄNZEN

Sicherheitsmassnahmen im Aussenraum haben einen technischen, einen ästhetischen und einen sozialen Aspekt. Diese Aspekte ergänzen sich. Sie gilt es in ein sinnvolles Gleichgewicht zu bringen.

Für den technischen Aspekt zuständig sind spezialisierte Firmen wie die Burri Public Elements AG in Glattbrugg. Burri liefert Aussen- und Stadtmöblierung im weitesten Sinn, von Sitzbänken bis hin zu Abschränkungen und Beleuchtungskörpern. Obwohl es in ihrem kommerziellen Interesse wäre, öffentliche Räume möglichst hochzurüsten, pflegt die Firma einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem alle genannten Aspekte zum Tragen kommen. «Wir bemühen uns um wertige Räume», fasst Martin Burri die Firmenphilosophie zusammen und hält fest: «Das schafft Sicherheit.» Der ausgebildete Architekt ETH und Firmenmitinhaber arbeitet mit Architekten und Planern wie auch mit öffentlicher und privater Kundenschaft an spezifischen Projekten. Er sieht

die Aufgabe seiner Firma auch in der Wissensvermittlung. Dies führt zum Austausch mit Hochschulen in Sachen Aussenraumgestaltung und schlägt sich nieder in diversen Essays auf der Website des Unternehmens. Diese setzen sich mit der Vielfalt an Bedürfnissen an den Freiraum und der sozialen Integration auseinander.

Die praktische Tätigkeit orientiert sich aber an der Realität. Natürlich gebe es Fälle, bei denen mit technischen Massnahmen ein Nachschärfen des Sicherheitsdispositivs vorgenommen werden müsse, meint Martin Burri auf Nachfrage. Er verwendet allerdings nicht den seit Coronazeiten familiären Begriff, er spricht lieber von «Nachjustierung»: «Man macht zuerst Licht, dann den Hag und dann noch eine Orientierungstafel», nennt er als Beispiel einer Justierungskaskade. Nach Vandalenakten empfiehlt er rasches Handeln bei Reparaturen oder der Entfernung von Graffiti. «Wenn die Designqualität und die Akzeptanz der Massnahmen hoch ist, gibt

es weniger Vandalismus», zeigt sich Martin Burri überzeugt. Damit bestätigt er die Vermutung, dass sein Unternehmen der ästhetischen und der sozialen Komponente der Sicherheit im Aussenraum einen hohen Stellenwert beimisst. Dies reflektiert auch das Produktangebot, das es sinnvoll einzusetzen gilt.

REGELDICHTE BEI SPIELPLÄTZEN

Fragt man Spezialisten nach Wegleitungen und Normenwerken, welche bei der Wahl der Sicherheitsmassnahmen im Aussenraum zu berücksichtigen sind und Hilfe bieten, wird die Vielseitigkeit der Aufgabe aus einem anderen Blickwinkel erkennbar. «Das Thema Sicherheit in Bezug auf Unfälle ist durch zahlreiche Normen, etwa von SIA, VSS, BASPO, abgedeckt», erklärt Ragnar Scherrer, Stv. Leiter im Hochbauamt der Stadt St. Gallen, «zusätzlich gibt es Institutionen wie das BFU, die Beratungsstelle für Unfallverhütung des Bundes, oder Larres, welche Empfehlungen/Publikationen bzw. Beratung zu diesem Thema herausgeben oder anbieten.»

Eine Sonderstellung bei der Regulierung nehmen Kinderspielplätze ein. BFU und Pro Juventute bieten Broschüren an, die Spielplatznorm SN-EN 1176 definiert Kontrollen. Burri Public Elements AG hat Spielplatzmobiliar aus dem Angebot genommen. «Da sind wir überreguliert», meint Martin Burri. «Man müsste jeden Baum sperren. Denn er ist ein potenzielles Spielgerät», verdeutlicht er das Dilemma.

Die Sicherheit auf Spielplätzen ist auch ein wichtiges Thema für die BEP Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals, mit über 1800 Wohnungen eine der grössten Zürcher Wohnbaugenossenschaften. Gerade ist ein Genossenschaftsmagazin zum Thema in Vorbereitung. Die BEP hält Massnahmen zur Sicherheit explizit in einem generellen Grundsatzpapier zur Aussenraumgestaltung in acht Punkten fest. «Die jederzeitige Gewährleistung der Sicherheit der Bewohnenden, Menschen auf Besuch, Mitarbeitenden von BEP und Drittfirmen auf unserem Grund hat für uns eine sehr hohe Priorität», sagt Elisabeth Dommen, Leiterin Bewirtschaftung bei BEP. Die acht Punkte beinhalten ein hindernisfreies Wegnetz, Sichtbezüge zwischen Wohnungen und Aussenraum, die Anordnung von Parkplätzen, die Beleuchtung, den Lärmschutz, aber auch eher unerwartete Aufgaben-



Nach fast 90 Jahren erkannte man das Sicherheitsrisiko bei dieser Kunst am Bau in Zürich. Ein robustes Geländer mit Handlauf vermindert es jetzt. BILD: MANUEL PESTALOZZI

bereiche, wie die Entwässerung, die Anordnung von Abfall- und Kompostanlagen oder den Schutz vor Überhitzung durch eine angemessene Beschattung.

STICHWORT «OWNERSHIP»

Ohne Ausnahme betonen die für diesen Beitrag angefragten Fachleute die Wichtigkeit des sozialen Aspekts für die Sicherheit. Alle müssen im Freiraum das finden, was sie in ihm suchen und gleichzeitig den anderen gegenüber Toleranz aufbringen. Von Massnahmen, welche eine «Vergrämung» unerwünschter Nutzerinnen und Nutzer, etwa Obdachlose oder Drogendealerinnen und -dealer, zum Ziel hat, will niemand reden. «Wenn es Ownership gibt, gucken die Leute, dass keine Dealer da sind. Das Kollektiv ist auch das Korrektiv», bringt es Martin Burri auf den Punkt. Mit dem Stichwort «Ownership» will er andeuten, wie wichtig es ist, dass eine Aneignung der Aussenräume stattfindet. Sie erzeugt auch ein Gefühl von Verantwortung.

Ein interessantes Beispiel für den Prozess der Aneignung, zurückhaltende Sicherheitsmassnahmen und gutes, diskretes Design bei einem Freiraum ist der Ende 2020 eröffnete Park der Flughafenüberbauung The Circle auf dem Butzenbühl in Zürich-Kloten. Der ausgedehnte Park bietet Rückzugsorte, ist aber dank einem mit Bedacht angelegten Wegnetz dennoch über-

schaubar. Beim Anbruch der Dunkelheit werden wegbegleitende Leuchten aktiviert, die alle aus Gründen der Flugsicherheit sehr bodennah sind und eher Leitfeuer als Ausleuchten sind. Ein Nachspaziergang durch den ziemlich isolierten, schrankenfreien Park vermittelt trotz der Dunkelheit ein Gefühl von Sicherheit. Dieser persönliche Eindruck scheint geteilt zu werden: Regelmässig begegnet man anderen Besucherinnen und Besuchern, deren Gesichter man zwar nicht wiedererkennen würde, die aber mit dem Park vertraut und sich spürbar wohlfühlen scheinen. ■



*MANUEL PESTALOZZI

Der Autor ist dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, er betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (bau-auslese.ch).

ANZEIGE

Wartungs-Verträge

Kostenlose Funktions-Kontrolle

Abwasser + Lüftung

Rohrreinigung Kanal-TV Sanierung



24h + Beratung 0848 852 856

rohrmax.ch